

Ergebnisse der Juniorwahl 2024: Ein Schritt zur Wahlmotivation und politischen Bildung – Anmerkungen der SU/SIU

Die Juniorwahl an unserer Schule hat erneut gezeigt, wie wichtig es ist, junge Menschen frühzeitig an politische Prozesse heranzuführen. Die Ergebnisse sind durchaus positiv zu bewerten, insbesondere, dass ein Großteil unserer Schülerinnen und Schüler grundsätzlich „links“ gewählt hat. Dies spiegelt ein hohes Maß an sozialer Gerechtigkeit und ein buntes Miteinander wider, das unsere Schulgemeinschaft prägt und zeigt eine vielfältige politische Landschaft, welche zu unserem Schulleben passt - gerecht, bunt und vielfältig.

Die Juniorwahl ist ein hervorragender Weg, um das Interesse an Politik zu wecken und die Wahlmotivation zu fördern. Viele Schülerinnen und Schüler haben aktiv teilgenommen und ihre Stimme abgegeben (Wahlbeteiligung 72,98% an unserer Schule). Besonders bemerkenswert ist auch die Beliebtheit der Partei Volt (6,7%), die sich für ein vereintes Europa einsetzt. Dies spiegelt eine vielfältige politische Landschaft wider, die zu unserem Schulleben passt - gerecht, bunt und vielfältig.

Allerdings gibt es auch beunruhigende Aspekte. Es ist erschreckend, dass die AfD bei der Juniorwahl an unserer Schule 10,1% der Stimmen erhalten hat an unserer Schule. Dies verdeutlicht die Notwendigkeit, im Unterricht intensiver über die politischen Inhalte (wie Wahlprogrammen) und der Geschichte Deutschlands aufzuklären, um fundierte Entscheidungen zu fordern. Hier fragt sich unser Klassenverbund, wie viele der Stimmen für die AfD aus Überzeugung abgegeben wurden.

Das Gesamtergebnis der Juniorwahl zeigt Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland auf. Die AfD erhielt im Osten deutlich mehr Stimmen, was auf regionale Unterschiede in den politischen Einstellungen hinweist. Solche Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung einer differenzierten politischen Bildung, die diese Unterschiede thematisiert, welche mehr an Schulen gefördert und behandelt werden sollten.